

HausDrei wird kultureller Marktplatz

Im Sommer soll es losgehen: der seit langem geplante Umbau des 1982 gegründeten Stadtteilzentrums im August-Lütgens-Park.

Insgesamt über eine Million Euro Fördergelder aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), aus dem Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) sowie aus der Kulturbehörde und dem Bezirksamt Altona machen eine umfassende Modernisierung vieler Räume und einen ganz neuen Zugang zum Haus möglich.

Auffälligste Neuerung wird ein neuer Haupteingang sein, der künftig in der Mitte des Gebäudes statt am Kopfende liegen wird.

Ein Durchbruch der Einfriedungsmauer, die das alte Krankenhausgelände umgibt, wird das Haus zum Stadtteil hin öffnen und von der Hospitalstraße aus einen neuen, direkten Zuweg ermöglichen.

Für den Programmbetrieb bedeutsam werden der vollständige Umbau und die Renovierung der beiden Veranstaltungssäle. Ein Außenfahrstuhl wird den großen Saal, aber auch die Werkstätten und den Kinderbereich im Obergeschoss künftig für Menschen mit Behinderung barrierefrei erreichbar machen.



Lenkungsgruppe Umbau Haus Drei mit dem Vorstand und der Geschäftsführung sowie Herrn Albers (2. Bezirksamtsleiter)

HausDrei wird am Ende ein bunter und vitaler Treffpunkt für noch mehr Menschen aus dem Stadtteil und für noch mehr kulturelle Vielfalt sein. Dazu wird u.a. ein stadteilnahes „Info-Café“ in der neuen Gastronomie eingerichtet, wo Ratsuchende mit Erstinfos über kreative, soziale und kulturelle Angebote in der Umgebung versorgt werden.

Daneben wird ein neues „Kreativbüro“ das kreative Milieu in der Umgebung fördern und Beratung und Hilfe für künstlerisch aktive Selbstständige anbieten.

In die völlig umgestalteten Räume des Kulturcafés mit moderner Küche wird ein eigenständiger, wirtschaftlicher Betrieb einziehen, der Arbeitsplätze schafft. Mit einem erschwinglichen und gesunden Angebot wird daraus ein niedrigschwelliger Nachbarschafts- und Künstlertreff.



Gastronomie, Info-Café und Stadtteilzentrum sollen eine konzeptionelle Einheit bilden, auch wenn sie von unterschiedlichen Trägern - dem HausDrei und einer neu zu gründenden gemeinnützigen GmbH für die Gastronomie - realisiert werden.

Freuen Sie sich auf Ihr erneuertes Stadtteilzentrum HausDrei!

Der Umbau beginnt am 20.6.2013. Die Eröffnung ist für Anfang 2014 geplant. Während der Bauzeit werden die Angebote des Hauses stark eingeschränkt.

Aktuelle Infos unter www.haus-drei.de.

Text und Fotos: Otto Clemens, Geschäftsführer HausDrei e.V.

Projektwoche am Gymnasium Allee - Das Planspiel „Die Insel“ mit Ali Fathi

Wie fühlt es sich wohl an, wenn man sein Land verlassen muss, weil man dort nicht bleiben kann?

Es gibt Gründe, freiwillig zu gehen. Einige haben wir davon im Museum Ballinstadt kennen gelernt. Dort konnten wir in die Rolle eines Emigranten schlüpfen und in einer Rallye seine Erfahrungen nachlesen und hören. Es gibt aber auch Situationen, die einem keine andere Wahl lassen, als sein Land zu verlassen. Welche Wellen löst so ein Flüchtlingsstrom aus? Das zu erfahren, dabei will uns Ali Fathi

mit dem Planspiel „Die Insel“ helfen, und das geht so:

Auf der Insel gibt es viele Deutsche, die es sich inzwischen eingerichtet haben. Das Zusammenleben funktioniert eigentlich gut, geht seinen alltäglichen Gang, man kommt miteinander aus.

Doch nach einer ökologischen Katastrophe in Deutschland sind auf einmal sehr viele Deutsche gezwungen, ihre Heimat zu verlassen und auf die Insel zu fliehen. Als der Flüchtlingsstrom immer unüberschaubarer zu werden

scheint, eskaliert die Situation auf der Insel. Gruppen bilden sich; die einen wollen alle Deutschen sofort wieder loswerden, andere vermitteln. Die deutschen Flüchtlinge lassen nicht länger nur über sich reden, sie greifen ein, die Presse drängt in den Vordergrund und macht Meinungen.

Als die Regierung der Insel keine Lösung mehr sieht, beruft sie eine Versammlung der Bürger ein. Sie soll über das Bleiberecht der Deutschen entscheiden. Angst, Vorurteile und Gewalt drohen die Insel zu beherrschen, ein Ausweg muss gefunden werden. Was ist zu tun? Das »Spiel« kann beginnen.

Mit Requisiten aller Art richten sich die Bürgerinitiative »Deutsche raus«, die Gruppe »Solidarität mit den Deutschen«, die Flüchtlingsgruppe, Präsident und Regierung, Zeitungsredaktion und Videogruppe in ihren Büros auf dem Flur B1 ein. Es wird beraten, Argumente werden gesammelt, Flyer gebastelt. Die Redaktion ‚REAKTION JEMPB‘ schreibt fleißig und in der Kürze der Zeit wird ein Videobericht aus dem Kata-

strophengebiet erstellt, um die Brisanz des Themas zu zeigen. Die Folgen des Wirbelsturms Winfried machen ein Leben in Deutschland zunächst fast unmöglich.

Alle Gruppen nehmen ihre Rolle bzw. Situation sehr ernst, sogar Bodyguards für die Regierungsmitglieder werden gefunden. Auf der Versammlung der Bürger trägt jede Gruppe ihre Sicht der Dinge vor und stellt ihre Forderungen, es wird hitzig diskutiert. Es ist gar nicht so einfach einen Kompromiss zu finden. Die Flüchtlinge aus Deutschland dürfen erst einmal bleiben, aber nur mit hohen Auflagen.

Mit Ernsthaftigkeit und Eifer tauchten wir in unsere Rollen ein. Unglaublich, dass man in einem vermeintlichen Spiel so emotional für seine Sicht



der Dinge eintreten kann. Wir können nur erahnen, wie sich dies in einer realen Situation anfühlen muss. Nachrichten von Flüchtlingsströmen in dieser Welt sehen wir jetzt mit etwas anderen, bewussteren Augen.

Text: Die Klassen 7a und 7b, Dr. Ali Fathi (www.miteinanders.de), Simon Hecker, Martina Beer-Kreipl

Planspielidee: Interkulturelle Beiträge 5, Die Insel. Ein Planspiel; Regionale Arbeitsstellen für Ausländerfragen e.V. Brandenburg und Berlin (Hrsg.), 1995

Fotos: Gymnasium ALLEE intern (beteiligte Schüler der genannten Klassen)



Termine

Stadtteilforum Altona-Altstadt:

21. Februar 2013, 19 Uhr,
Stadtteilkulturzentrum Kölibri, Hein-Köllisch-Platz 12

Sanierungsbeirat Große Bergstraße / Nobistor:

6. März 2013, 19 Uhr,
treffpunkt.altona, Große Bergstraße 189

Weitere Informationen erhalten Sie im Stadtteilbüro in der Großen Bergstraße 257, per Telefon (752578813) oder unter www.altona-altstadt.de

Bericht aus dem Stadtteilforum im Dezember

Im Aufenthaltsraum des Wohnhochhauses Königstraße Nr. 7 tagte am 20. Dezember bei Glühwein, Tee und Plätzchen das Stadtteilforum Altona-Altstadt.

Themen des Stadtteilforums 2013

Die Teilnehmenden sammelten und diskutierten mögliche Themen, die 2013 im Stadtteilforum Thema sein könnten. Die Vorschläge sollen im Januar nochmals besprochen werden.

Wohnungsbauprogramm: Im Wohnungsbauprogramm 2013 für Altona sind für Altona-Altstadt verschiedene Flächenpotenziale für Wohnungsbau aufgezeigt. Das Stadtteilforum sollte die betreffenden Flächen kennen und ein/e Vertreter/in des Bezirksamtes aus dem Bereich Stadtplanung zu diesem Thema einladen.

GBS (Ganztägige Bildung und Betreuung): Welche Auswirkungen hat das für den Stadtteil? Was bedeutet es im Einzelnen, wenn das Konzept umgesetzt wird? Schulleiter und Träger der Jugendhilfe wären dazu wichtige Gesprächspartner. Am Beispiel des Projektes „Bildungshaus Thadenstraße“ könnte dies für den Bereich Kita - Grundschule thematisiert werden.

Jugendliche: Schon länger stand die Idee einiger Teilnehmender im Raum mit Jugendlichen im Stadtteilforum zu sprechen, um mehr über deren Lebenssituation und Bedarfe im Stadtteil zu erfahren. Das Erscheinen des Schulentwicklungsplans Berufsschulen, der auch Aussagen zum Schulgelände an der Königstraße, an welches der Jugendclub angrenzt, machen wird, könnte einen Anlass bieten.

Weiter scheint vielen die berufliche Perspektive und das Beratungsangebot von Jugendlichen wichtig zu sein. Hier müsste vorher ein Überblick über bestehende Angebote geschaffen werden. In diesem Zusammenhang kann auch das im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung unterstützte Projekt „YMT-Lernforum“ stehen. Hier könnten Jugendliche berichten, wie sie zu dem Angebot gekommen sind und welche Perspektiven sie haben.

Entwicklung bei St. Trinitatis: Die Diskussion um eine mögliche bauliche Entwicklung und der anstehende Beteiligungsprozess dazu (siehe auch eins A - Oktober 2012) wird auch 2013 wieder Thema sein.

Politik und Integrierte Stadtteilentwicklung: Nach einer Diskussion kristallisiert sich heraus, dass der Austausch mit den Parteien auf Stadtebene intensiviert werden sollte. Hierfür muss der Kontakt zu den Ansprechpartner/innen aufgebaut werden. Darauf aufbauend könnte gemeinsam erörtert werden, wie die Arbeit zwischen

dem Stadtteilforum und den Parteien auf Stadtebene gestaltet werden kann.

Aktuelles

Motte-Chor: Herr Erich-DeLattre weist im Hinblick auf eine musikalische Untermalung von Veranstaltungen im Stadtteil darauf hin, dass der Chor des Stadtteilzentrums Motte immer Möglichkeiten zum Auftreten sucht.

FrauenNachbarschaftsNetzwerk: Frau Esen berichtet über das durch den Verfügungsfonds unterstützte Projekt, welches gut gestartet ist. Erfreulicherweise wurde u.a. durch die MIG Hexenberg Material für das Kreativ-Angebot gespendet.

Verfügungsfonds

Projektbericht

Die Vertreter der MIG Hexenberg berichten, dass der musikalische Beitrag sowohl beim „Anglühen“ als auch beim Adventkaffee - beides durch die Mieterinteressengemeinschaft organisierte Veranstaltungen für die Bewohner des Quartiers - sehr gut ankam.

Die 800 Euro aus dem Ver-

fügungsfonds wurden für das Honorar des Musikers und für GEMA-Gebühren verwendet.

Projektbericht Innenhöfe Breite Straße / Kirchenstraße / Amundsenstraße

Frau Koch berichtet, dass die SAGA GWG die drei Innenhöfe der Wohnanlage Kirchenstraße 1 - 7, Breite Straße 54 - 84, Amundsenstraße 1 - 5 im Rahmen der Integrierten Stadtteilentwicklung grunderneuern möchte.

Im Rahmen verschiedener Termine vor Ort wurden im Sommer und Herbst 2012 gemeinsam mit den Mieterinnen und Mietern der Bestand bewertet und Ideen zur Umgestaltung gesammelt. Nach der Erarbeitung des Vorentwurfs wurde dieser vorgestellt und diskutiert. Die Umsetzung steht für 2013 an.



Bericht aus dem Stadtteilforum im Januar

Am 17. Januar 2013 traf sich das Stadtteilforum im Café des Stadteilkulturzentrums Haus Drei im August-Lütgens-Park.



Aktuelles und Ankündigungen

Beschaffenheit von Wegen und Beleuchtung

Es wird von Teilnehmenden über den ungenügenden Gehweg der Bugdahnstraße in Richtung Schillerstraße sowie über fehlende Gehwegwegplatten in der Schillerstraße berichtet.

Der Weg von der S-Bahnstation Holstenstraße hin zum Suttnerpark ist nur ungenügend beleuchtet.

Selbiges gilt für die Behnstraße im Bereich zur S-Bahnstation. Hier wurden letztens allerdings erst die Gehwegplatten begründet.

Herr Schmitz und Frau Schmoock erläutern, dass dies vor allem Sache des Wegewarts ist: <http://www.hamburg.de/wegewart-online/2092508/wegewart-altona.html>

Die Probleme im Bereich des Bertha-von-Suttner-Parks sollen im Rahmen des Planungsprozesses zur Umgestaltung des Suttnerparks thematisiert werden.

Müll im Stadtteil

Herr Henker hat den Eindruck, dass an den Wertstoffcontainern in der Bugdahnstraße vermehrt auch Gewerbemüll abgeladen wird. Zudem ist dieser Bereich stets „vermüllt“.

Die Wegeflächen in der Hexenbergsiedlung wurden nach Aussagen von Bewohnern seit September nicht mehr durch die Stadtreinigung gereinigt.



Seit Anfang des Jahres erfolgt keine zusätzliche Säuberung durch die Mitarbeiter von „Nutzmüll“ (Beschäftigungsträger) mehr.

Frau Schmoock sagt zu, dass sie dem nachgeht.

Werbebanner in der Großen Bergstraße

Vor dem O2-Shop in der Großen Bergstraße ist der Gehweg durch viele Aufsteller und Werbebanner verstellt.

Herr Schmitz erläutert, dass dafür eigentlich Sondernutzungsgenehmigungen notwendig sind und sagt zu, den Wegewart zu informieren.

Planungen zur Umgestaltung der Louise-Schroeder-Straße / Jessenstraße

Es wird gefragt, wann die angekündigte, zweite öffentliche Veranstaltung zu diesem Thema stattfindet. Da dies nicht geklärt werden kann, wird nach kurzer Diskussion hierzu folgende Beschlussempfehlung formuliert, die an den Regionalausschuss I weitergegeben wird:

Das Stadtteilforum Altona-Altstadt fordert die Bezirksver-



sammlung und das Bezirksamte auf, die notwendige und vom Sonderausschuss IKEA bereits im März 2012 beschlossene öffentliche Anhörung zum Thema Verkehre und Straßenumgestaltung im Umfeld von Ikea in der Gesamtschau mit allen Planern zeitnah durchzuführen.

Der Beschlussempfehlung wird einstimmig zugestimmt.

HausDrei - Hintergrund und Planung

Herr Clemens (Geschäftsführer HausDrei e.V.) berichtet von den Planungen zum Umbau des HausDrei und zur geplanten konzeptionellen Erweiterung des Angebots (Bericht siehe Titelseite).

Die Teilnehmenden des Stadtteilforums stellen verschiedene Fragen und wünschen

dem HausDrei alles Gute für die Herausforderung, die ein solcher Umbau mit sich bringt.

Themen des Stadtteilforums 2013

Frau Koch stellt kurz die Themen vor, die sich das Stadtteilforum im Dezember überlegt hat.

Es werden noch weitere Themen ergänzt:

Verkehr, Mobilität: Hier könnten verschiedene Themen, u.a. Radverkehr und die fußläufige Erreichbarkeit innerhalb des Stadtteils, diskutiert werden.

Senioren: Auch hier spielt das Thema Mobilität eine Rolle. Wichtig ist hier zu überlegen welche Angebote es im Stadtteil gibt und wo es Bedarfe / Probleme gibt.

Sicherheit: Es wird angeregt, die Polizei / die bürgernahen Beamten einzuladen und (vorbereitete) Themen zu besprechen.

Nach kurzer Diskussion wird festgehalten, dass das Wohnungsbauprogramm Thema des nächsten Stadtteilforums sein soll. Danach soll im Stadtteilforum ein Gespräch mit Vertretern der politischen Parteien erfolgen.

„UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung“

Senatskoordinatorin Ingrid Körner im Gespräch im treffpunkt.altona

Am 07.12.2012 fand in den barrierefreien Räumlichkeiten des treffpunkt.altona eine inklusive Veranstaltung zum Thema „UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung“ statt.

Mit einer besonderen technischen Ausstattung, Gebärdensprache- und Schriftdolmetschern konnten alle Gäste die Redebeiträge verstehen und an den Gesprächen teilnehmen.

In Deutschland trat die UN-

Behindertenrechtskonvention im März 2009 in Kraft. Damit ist ein wichtiges Signal gesetzt. Jetzt geht es um die Umsetzung und Gestaltung. Was ist die besondere Bedeutung der Konvention? Wie verändert sich das Leben für die Betroffenen? Was muss die Politik umsetzen? Was muss sich in der Gesellschaft ändern? Dass diese Themen inzwischen auch in der Öffentlichkeit von großem Interesse sind, lässt sich auch daran ablesen, dass sich weit mehr

Menschen zu der Veranstaltung angemeldet hatten, als Plätze zur Verfügung standen, so dass leider einige Absagen erteilt werden mussten.

Nach der Begrüßung von Margit Langenbacher, Leitung treffpunkt.altona, führte Ines Helke durch den Abend. Schon nach ihrem Redebeitrag zum Thema „Barrierefreiheit“ wurden lebhafte Diskussionen geführt. Viele Anwesende berichteten von Situationen, in denen Barrieren, die nicht sein müssten, ihr Leben erschweren. Um nur einige zu nennen: Fehlende Fahrstühle, komplizierte Sprache, zu wenig Beratungsstellen in Behörden für gehörlose Menschen, unerreichbare Rauchmelder. Diese Liste ließe sich noch lange fortführen.

Die Redebeiträge von Ingrid Körner, Senatskoordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen, und Hanne Stiefvater, Geschäftsführerin der alsterdorf assistenz west gGmbH, trugen zu weiteren spannenden Diskussionen mit allen Gästen bei. Sind Men-



schen mit Behinderung nur in bestimmten Stadtteilen willkommen? Wie kann man seine Rechte wahrnehmen? Wie wird die Umsetzung der UN-Konvention gesteuert und kontrolliert? Es wurde ganz deutlich, dass noch sehr viel zu tun ist. Vor allem die Politik muss sich intensiver diesem Thema annehmen. Ingrid Körner machte allen Gästen Mut, ihre Anliegen an die Politik weiterzugeben und die jeweiligen Fraktionen in den Stadtteilen in die Verant-

wortung zu nehmen.

Am Ende dieses Abends waren sich alle einig, dass es mehr barrierefreie Veranstaltungen zum Thema UN-Konvention geben muss. Im treffpunkt.altona wird es sicherlich nicht die letzte gewesen sein, versprach Margit Langenbacher in ihrem Schlusswort.

Text und Fotos: alsterdorf assistenz west, treffpunkt.altona



Straßen in Altona-Altstadt

Esmarchstraße

Die Esmarchstraße verläuft im Gebiet nördlich der Großen Bergstraße zwischen Thedestraße und Lornsenplatz.

Bis in die 1950er Jahre hieß diese Lohmühlenstraße.

Die Bebauung im östlichen Teil der Straße hat den II. Weltkrieg fast unbeschadet überstanden. Mit den typischen viergeschossigen Etagenhäusern aus der Zeit um 1870 weist der Bereich zwischen Thedestraße und Virchowstraße noch heute den Charakter des gründerzeitlichen Altonaer Stadterweiterungsgebietes auf.

Weiter westlich schließen sich Bauten aus der Nachkriegszeit an, u.a. die prägnanten Punktwohnhochhäuser Nr. 95-99 aus den 1960er Jahren.

Bis auf einen gewerblich genutzten Bereich in Höhe der Warnholtzstraße überwiegt die Wohnnutzung.

Die Esmarchstraße wurde nach Prof. Dr. Friedrich von Esmarch (1823-1908), Arzt und Begründer des zivilen Samariterwesens in Deutschland, benannt. Seine Schwerpunkte waren Kriegschirurgie und Erste Hilfe. Am 23. Februar 2013 jährt sich der Todestag Friedrich von Esmarch zum 105. Mal.



Verfügungsfonds:

Unbürokratische Unterstützung für kleine Sofortmaßnahmen

Die Mittel des Verfügungsfonds sollen als unbürokratische Starthilfe für kleinere, kurzfristig realisierbare Projekte und Aktionen in Altona-Altstadt eingesetzt werden. Vorrangig soll damit bürgerschaftliches Engagement unterstützt werden, indem es beispielsweise jenen, die bereit sind, Zeit für die Organisation und Durchführung von Aktionen und Projekten zu investieren, zusätzliche Kosten für Material etc. erspart.

Die (kleinen) Projekte und Aktionen sollten insgesamt nicht mehr als 2.500 € kosten.

Finanziert werden können Anschaffungen und Sachkosten, Öffentlichkeitsarbeit, kleine Investitionen, Honorare und Vergütungen, sofern sie in direktem Zusammenhang mit konkreten, in sich abgeschlossenen Maßnahmen stehen und nicht für einen längeren Zeitraum angelegt sind.

Alle Bürgerinnen und Bürger, Initiativen, Einrichtungen oder Vereine, die ein Projekt im Entwicklungsquartier Altona-Altstadt umsetzen möchten, können einen Antrag stellen.

Über die Anträge entschei-

det das Stadtteilforum Altona-Altstadt. Hier wird das Projekt persönlich vorgestellt. Nach der Bewilligung kann mit dem Projekt begonnen werden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an das Stadtteilbüro Altona-Altstadt (040-752578813) und schauen unter <http://www.altona-altstadt.de/foerderprogramm/verfuegungsfonds.html>

Vorstellung und Diskussion:

Vorentwurf zur Entwicklung des „Gählerparks“

Im Rahmen der Integrierten Stadtteilentwicklung soll der Gählerpark nach den Bedürfnissen der Bevölkerung weiterentwickelt werden.

Dafür wird ein mehrstufiges Beteiligungs- und Planungsverfahren durchgeführt.

Im Sommer letzten Jahres fanden verschiedene Workshops, u.a. mit den anliegenden Einrichtungen, und Termine vor Ort statt. Danach wurde durch

das beauftragte Planungsbüro EGL – Entwicklung und Gestaltung von Landschaft GmbH ein Vorentwurf entwickelt, der nun vorgestellt und diskutiert werden soll.

Nach Abstimmung des Plans mit den 2012 beteiligten Kindergruppen findet am 28. Februar um 19:00 Uhr in der Aula der Grundschule Thadenstraße die Vorstellung und Diskussion des Vorentwurfs statt.

Weitere Informationen, auch die Dokumentation der 1. Phase des Beteiligungsprozesses, finden Sie unter www.altona-altstadt.de



Stadtteilforum Altona-Altstadt im Februar

Stadtteilforum Altona-Altstadt

21. Februar, 19:00 Uhr
Stadtteilkulturzentrum Kölibri,
Hein-Köllisch-Platz 12



Themen

- Aktuelle Informationen und Anregungen für den Stadtteil
- Wohnungsbauprogramm Altona 2013: Was ist in Altona-Altstadt geplant?
- Verfügungsfonds: Anträge und Projektberichte
- Termine

Im Stadtteilforum Altona-Altstadt sind alle willkommen, die etwas zur Entwicklung der Nachbarschaften, der Quartiere oder des Stadtteils beitragen möchten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentcheiden.

Das Stadtteilforum tagt jeden dritten Donnerstag im Monat.

Kurzmeldungen

Vorbereitungen für die Umgestaltung der Spiel und Freizeitflächen an der Schomburgstraße

Mitte Dezember 2012 wurde mit den Vorbereitungen für die Umgestaltung der Spiel- und Freizeitflächen an der Schomburgstraße begonnen. In diesem Zusammenhang hat das Bezirksamt Altona vor allem die Bäume fällen lassen, die aufgrund ihres Alters, Wuchses und Erkrankungen oder sonstiger Schäden keine Entwicklungsmöglichkeiten mehr besaßen. Zudem wurde der Ballfangzaun des Bolzplatzes abgebaut. Mit der eigentlichen Umbaumaßnahme zum „Quartiersplatz Schomburgstraße“ soll voraussichtlich diesen März begonnen werden.

Veranstaltung „Neue Wege der Bürgerbeteiligung in Altona“ der AG Beteiligung

Die 2011 im Rahmen des Zukunftsplans „Mehr Altona“ aufgenommene, damals aber noch nicht abgeschlossene Arbeit der „AG Beteiligung“ wurde nach einem entsprechenden Beschluss der Bezirksversammlung Altona fortgesetzt.

Die Ergebnisse dieses Prozesses und die daraus resultierenden Vorschläge zur Gestaltung und Herausbildung einer neuen

Beteiligungskultur in Altona sollen jetzt vorgestellt und diskutiert werden: Dienstag, den 19.02.2013 von 18:00 bis 21:00 Uhr in der Louise Schroeder Schule in der Thedestraße 100.

Altonaer Kinder- und Jugendpreis für die Louise Schroeder Schule

Das Kooperationsprojekt der Louise Schroeder Schule mit den Schlumpfern ist einer der Gewinner des Altonaer Kinder- und Jugendpreises. Sie erhalten ein Preisgeld von 500 Euro. Mit dem Preis werden jährlich Personen oder Institutionen ausgezeichnet, die sich ehrenamtlich für Kinder- und Jugendarbeit im Bezirk einsetzen.

Die Schlumper sind eine Gruppe behinderter Malerinnen und Maler, deren Atelier nur wenige Meter von der Schule entfernt in der Thedestraße 101 liegt. Die Schülerinnen und Schüler gehen in kleinen Gruppen während des Regelunterrichts dorthin und sind, auch gemeinsam mit den „Schlumpfern“, künstlerisch tätig. Diese Kooperation gibt es seit 1995.

Ausstellung „Große Bergstraße – Neue Große Bergstraße, Die City von Neu-Altona ab 1950“

Die Ausstellung des Stadtteilarchivs Ottensen in den Fen-

stern der ehemaligen Santander Bank (Neue Große Bergstraße 15/ Ecke Große Bergstraße) dauert vom 4. Februar 2013 etwa vier bis sechs Wochen.

Die 2007 entstandene Ausstellung wurde Ende 2012 um eine Tafel erweitert. Sechs Jahre nach der Ausstellungseröffnung wurden drei Gewerbetreibende, von damals und ihre Nachfolger, dazu befragt wie sie heute die Entwicklungen in der Großen Bergstraße beurteilen und welche Hoffnungen oder Bedenken daran geknüpft sind.

Öffentliche Auslegung des Bebauungsplan-Entwurfs Altona-Altstadt 59

Für den Bereich zwischen Holstenstraße – Norderreihe – Thadenstraße wurde ein Bebauungsplan aufgestellt.



Damit sollen einerseits die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Wohnbebauung geschaffen und andererseits ein ausreichender Gewerbeteil an

der Holstenstraße gesichert werden.

Der Entwurf des Bebauungsplans (zeichnerische Darstellung mit textlicher Festsetzung und Begründung) wird in der Zeit vom 28. Januar 2013 bis einschließlich 1. März 2013 während der Dienststunden im Technischen Rathaus (Jessenstr. 1-3, 5. Stock) öffentlich ausgelegt. Während der Auslegungsfrist können die Unterlagen auch im Internet unter <http://www.hamburg.de/stadtplanung-altona> eingesehen werden.

Während der öffentlichen Auslegung können Anregungen zum Bebauungsplan bei der genannten Dienststelle schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden.

Not-Fällung einer Rotbuche in der Grünanlage „Bei der Friedenseiche“

Im Rahmen der routinemäßig durchgeführten Baumkontrollen des Bezirks Altona wurde im November 2012 an einer Blutbuche im Bereich der Grünanlage „Bei der Friedenseiche“ ein Befall mit Riesenporling festgestellt. Der Riesenporling bildet eine intensive Weißfäule im Bereich der Wurzeln und (in der Regel) des Wurzelstockes aus. Der Befall war der betreffenden und straßenbildprägenden Buche war schon so weit vor-

angeschritten, dass die Standsicherheit akut gefährdet war. Zur Gefahrenabwehr musste die Blutbuche Ende 2012 kurzfristig gefällt werden. Eine Ersatzpflanzung ist für das Frühjahr 2013 vorgesehen.

Neue Homepage der Freiwilligen Feuerwehr Altona

Die Freiwillige Feuerwehr Altona hat ihre neue Homepage, deren Erstellung aus dem Verfügungsfonds des Entwicklungsquartiers Altona-Altstadt unterstützt wurde, freigeschaltet: www.feuerwehr-altona.de

Mitmachen bei „eins A“

Neben der Arbeit und den aktuellen Entwicklungen rund um die Integrierte Stadtteilentwicklung in Altona-Altstadt soll die Stadtteilzeitung „eins A“ auch über weitere Themen im Stadtteil informieren. Möchten Sie Ihre Einrichtung, Ihren Verein, Ihre Initiative vorstellen, eine Veranstaltung ankündigen oder über eines ihrer Projekte berichten? Dafür gibt es Platz in „eins A“! Sie sind eingeladen „eins A“ mitzugestalten. Senden Sie uns ihre Artikel per Post (Große Bergstraße 257) oder E-Mail (altona-altstadt@steg-hamburg.de) zu.

Impressum

eins A - Stadtteilzeitung für das Entwicklungsquartier Altona-Altstadt
Ausgabe 27 - Februar 2013
Herausgegeben von der steg Hamburg mbH im Auftrag des Bezirksamts Altona

Das Gebiet des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ Altona-Altstadt wird gefördert im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung

© steg Hamburg mbH,
Schulterblatt 26 – 36
20357 Hamburg
Telefon: 040 -43 13 93-0,
Fax: 040-43 13 93-13,
Internet: www.steg-hamburg.de

Redaktion:
Dr. Rüdiger Dohrendorf
040-43 13 93-33
ruediger.dohrendorf@steg-hamburg.de



Fotos / Abbildungen:
HausDrei e.V., Gymnasium ALLEE,
treffpunkt.altona, steg Hamburg mbH

Druck: Druckerei Siepmann GmbH

Gebietsentwickler
steg Hamburg mbH
Stadtteilbüro Altona-Altstadt
Eva Koch, Ludger Schmitz
Große Bergstraße 257
22767 Hamburg
040 / 752 57 88 -12 / -13
eva.koch@steg-hamburg.de
ludger.schmitz@steg-hamburg.de
www.altona-altstadt.de

Bezirksamt Altona
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Jonna Schmooch
Platz der Republik 1
22765 Hamburg
040 / 428113130
jonna.schmooch@altona.hamburg.de

